

KunsthauB BregenZ

KUB 2026.02

Cyprien Gaillard

**When you expect flutes,
it's whistles**

13 | 06 – 04 | 10 | 2026



KUB 2026.02

Cyprien Gaillard

**When you expect flutes,
it's whistles**

13 | 06 – 04 | 10 | 2026

Cyprien Gaillard bewegt sich in seinen Arbeiten durch Städte und deren Randgebiete. Entropie ist sein Gestaltungsmittel: Erosion und Ablagerungen versteht er als Spuren – nicht einfach als Zeichen von Verlust und Verfall. Seine Werke lehnen Resilienz als Deutungsrahmen ab. Vielmehr zeigen sie das Leben an unwirtlichen Orten als etwas, das einfach fortbesteht – unkommentiert und wertungsfrei. Im Kunsthaus Bregenz montiert Gaillard hinter der Außenfassade eine Baurutsche, durch die bereits mehrfach die Reste von Abrissbauten abtransportiert wurden. Diese Schuttrutsche aus orangefarbenen Röhren, die an Ketten hängend ineinandergeschoben sind, steht für Entsorgung, Dekonstruktion, Zerstörung und einen nicht enden wollenden Umbau.

Cyprien Gaillard
DETERRENT, 2026
Filmstill

Im **Erdgeschoss** begrüßt uns mit *Visitant*, 2021–2026, eine gewaltige, aufblasbare Skulptur, eine Art flüchtiger Gast, ein Gespenst mit fahrigen Gesten ohne feste Gestalt. Solche Figuren kennt man von Festivals, Sportplätzen oder Autohäusern. Im Kunsthau Bregenz tanzt sie zu einer vom Künstler programmierten Choreografie. Die Musik dazu kommt aus dem für die Berliner Underground-Musikszene prägenden KILLASAN Soundsystem, das ursprünglich in den 90er Jahren für einen Club in Osaka gebaut wurde. Gaillard löst das übergroße Wesen aus seinem gewohnten Zusammenhang und versetzt es in das Foyer des Kunsthau Bregenz – einen Ort, der mit seiner asketischen Gestaltung für eine kontemplative Auseinandersetzung mit Kunst steht, die hier durch die Präsenz des *Visitant* gebrochen wird.

Die hohle Figur ist in Bewegung, bläht sich auf und fällt in sich zusammen, zu groß, um sich vollständig aufzurichten: ein bewegliches, fremdbestimmtes Gebilde, das nur aus Luft und einer Nylonhülle besteht. Mehrmals die Stunde setzt laute, durchdringende Musik ein und erzeugt für kurze Zeit Club-Atmosphäre. Der *Visitant* imponiert gleichermaßen durch seine Größe und seine überraschend sanften Bewegungen.

Ein durchgängiges Motiv der Ausstellung sind „Deterrents“ – Mittel zur Abschreckung. Tatsächlich ist der öffentliche Raum häufig durch gezielte Eingriffe gestaltet und kontrolliert. Bänke, Zäune, aber auch Licht, Geräusche oder Musik werden so eingesetzt, dass sie manche Menschen willkommen heißen und andere fernhalten. Besonders jene, die ohnehin von der Gesellschaft marginalisiert sind, werden dadurch noch weiter verdrängt. Die Macht wirkt dabei aus dem Verborgenen, ist vorbeugend und normativ. Gaillard interessiert sich für die Schnittstellen von Anziehung und Abwehr. So wird etwa klassische Musik an öffentlichen Orten nicht als kulturelle Aufwertung eingesetzt, sondern zur Abschreckung und als Methode, um zu markieren, wer hier erwünscht ist und wer nicht. Was im Konzertsaal als Hochkultur gefeiert wird, kommt hier, so Gaillard, als „sanfte Waffe“ zum Einsatz.

Im **ersten Obergeschoss** sind neue Arbeiten zu sehen, die Fotografie, Collage und Skulptur kombinieren. Sie bestehen aus Gruppierungen von jeweils neun Polaroids, die diamantförmig angeordnet auf einem Stück Karton aufliegen. An der Wand aufgehängt und durch Metalldraht in Spannung gehalten zwingt sie die Krümmung in eine halb aufrechte Position. Dieses visuelle Archiv, das Gaillard bis 2011 im inzwischen nicht mehr existierenden Polaroid-Spectra-Format aufgenommen hat, präsentiert eine kaleidoskopische Ansicht von bekannten und unbekanntenen Orten, erhaltenen Objekten und natürlichen Strukturen, die von menschlichem Eingriff geprägt sind. Polaroids lassen sich naturgemäß nicht verändern, was ihnen einen dokumentarischen Charakter verleiht. Sorgfältig ausgewählt und ohne Glas und Schutz präsentiert, zeigen diese Fotografien ihre Zerbrechlichkeit. Sie sind sowohl private Beobachtungen als auch gesellschaftliche Zeugnisse öffentlicher Einrichtung und kultureller Identität.

Im **zweiten Obergeschoss** bezieht sich Cyprien Gaillard auf die bekannte deutsche Sage *Der Rattenfänger von Hameln*. Dort bestückt Gaillard Querflöten mit Geldscheinen im Wert von null Euro, die wie Zigarettenpapier oder Ziehröhrchen für den Konsum von Drogen zusammengerollt sind. Es handelt sich um echte, von der Europäischen Zentralbank ausgegebene Null-Euro-Banknoten, die jedoch keinen tatsächlichen Wert besitzen – darauf abgebildet sind unter anderem die Figur des Rattenfängers und die Stadt Hameln. So verbindet sich das Bild von Musik mit dem von Konsum und Verführung, Wert und Täuschung, Rausch und Verdrängung.

Eine weitere Arbeit in diesem Stockwerk führt diesen Gedanken fort: An den Wänden wölben sich gefächerte Skulpturen aus Edelstahl. Gaillard hat diese Objekte, angelehnt an italienische Beschattungsvorrichtungen für Bankomaten, zusammen mit einem Hersteller von Bankautomatenzubehör entwickelt. Am Boden liegen Farbpatronen und andere Bestandteile aus demolierten Geldautomaten, die nach dem Aufbrechen an den Produzenten zurückgeschickt wurden. Wird ein Automat gewaltsam geöffnet, färben sie die Scheine blau und machen sie unbrauchbar. Ähnlich wie die auseinandergenommenen Flöten auf Unterbrechungen der Luftzirkulation verweisen, können auch die gestohlenen markierten Geldscheine nicht mehr zirkulieren. Es geht um den Moment, in dem Wert in Wertlosigkeit umschlägt, und um die verborgene Gewalt, die dabei zutage tritt.

„Der öffentliche Raum ist kein Ort des Zusammenlebens mehr, sondern zunehmend eine Bühne der Ausgrenzung.“ Cyprien Gaillard

Im dritten Obergeschoss ist *DETERRENT*, 2026, zu sehen, eine Neuproduktion, die Gaillard in Los Angeles sowie in verschiedenen Städten Nordeuropas gedreht hat. Der Film wurde vom Kunsthaus Bregenz gemeinsam mit der Mailänder Fondazione Prada produziert und ist in Bregenz zum ersten Mal zu sehen. Er beginnt vor einer Filiale der US-amerikanischen Ladenkette 7-Eleven, wo laut klassische Musik als Abschreckung gegen Unerwünschte gespielt wird, bevor er zu Szenen mit übermalten Graffiti, Drogenumschlagplätzen, Museumsvitrinen, der schneebedeckten Architektur Skandinaviens sowie dem wiederkehrenden Motiv von Verbotsschildern übergeht.

„Das Projekt richtet den Blick auf die Ränder des städtischen Gefüges, dort, wo Kontrolle am deutlichsten sichtbar wird. Entlang der betonierten Kanäle des Los-Angeles-Flusses dienen Wände als Grenzen zwischen bewohnbarem und unbewohnbarem Raum. Auf diesen Oberflächen bildet Graffiti – wiederholt überdeckt durch grobe Schichten von Farbe, die von den Kommunen aufgetragen wurde – eine unbeabsichtigte visuelle Sprache. Jeder Akt des Übermalens unterdrückt Ausdruck und erzeugt zugleich neue Formen. Auslöschung wird so zu einer Form der Produktion, bei der das Entfernen selbst als kollektives Fresko Spuren hinterlässt.“ Cyprien Gaillard



Cyprien Gaillard's work moves through cities and their fringes, treating entropy as a creative tool medium: he interprets erosion and accumulation as traces—not merely as signs of loss and decay. His works reject resilience as a framework for interpretation. Rather, they represent life in inhospitable places as something that simply persists—without commentary or judgement.

At Kunsthau Bregenz, Gaillard has installed, behind the exterior façade, a used construction chute through which the remains of demolished buildings have already been transported away on multiple occasions. The debris chute, made of orange tubes slotted together and suspended by chains, symbolizes disposal, deconstruction, destruction, and a never-ending process of renovation.

On the **ground floor**, we are greeted by *Visitant*, 2021–2026, a massive inflatable sculpture—a fleeting guest of sorts, a ghost with erratic gestures and no fixed form. Such figures are familiar to us from festivals, sports fields, or car dealerships. At Kunsthau Bregenz, it dances to a choreography programmed by the artist and set to music played on the KILLASAN sound system—very influential in Berlin's underground music scene—which was built in the 1990s for a nightclub in Osaka. Gaillard extracts the towering being from its usual context and places it in the foyer of Kunsthau Bregenz—a space whose ascetic design stands for a contemplative engagement with art—here disrupted by the presence of the *Visitant*.

The hollow figure is in motion, inflating and collapsing, too large to stand fully upright: a mobile, externally controlled structure consisting solely of air and a nylon shell. Several times an hour, loud, piercing music kicks in, briefly creating a nightclub atmosphere. The *Visitant* is impressive both in its size and its surprisingly gentle movements.

A recurring theme in the exhibition are “deterrents”—measures designed to deter. In fact, public spaces are often shaped and controlled through deliberate interventions. Benches, fences, as well as lighting, sounds, and music are used in ways that welcome some people while keeping others at bay. Those already sidelined by society are thereby pushed even further to the margins. Power operates from behind the scenes, acting preventively and normatively. Gaillard is interested in the intersections of attraction and repulsion. Classical music played in public spaces, for

instance, isn't used to enhance cultural value, but deployed as a deterrent, a means of signaling who is welcome in that space and who is not. What is celebrated as high culture in a concert hall is used here, in Gaillard's words, as a “soft weapon.”

On view on the **first floor** are new works combining photography, collage, and sculpture. They consist of groupings of nine Polaroids each, arranged in a diamond shape and resting on a piece of cardboard. Hanging on the wall and held taught by metal wire, the curvature forces them into a semi-upright position. This visual archive recorded by Gaillard on the now defunct Polaroid Spectra format until 2011 presents a kaleidoscopic view of familiar and unfamiliar places, preserved objects, and natural structures marked by human intervention. Polaroids by their very nature cannot be altered, giving them a forensic quality. Carefully assembled and presented without glass or any protective covering, the photographs reveal their fragility. They are both private observations and social testimonies of public institutions and cultural identity.

On the **second floor**, Gaillard references the well-known German legend of *The Pied Piper of Hamelin*. Here, the artist outfits flutes with banknotes with a value of zero euros, rolled up like cigarette paper or straws used for consuming drugs. These are genuine zero-euro banknotes issued by the European Central Bank, yet they hold no actual value—depicted on them are, among other things, the figure of the Pied Piper and the town of Hamelin. The image of music is thus linked to that of consumption and seduction, of value and deception, intoxication and repression.

Another work on this floor continues this line of thought. In it, fan-shaped, stainless steel sculptures curve out from the walls. Gaillard developed these objects, inspired by Italian sunshades for ATMs, in collaboration with a manufacturer of ATM accessories. Lying on the floor are ink cartridges and other components from damaged ATMs that were returned to the producer after being broken into. If an ATM is forcibly opened, they stain the bills blue, rendering the bills unusable. Just as the dismantled flutes point to an interrupted air circulation, the banknotes marked as stolen also signify an interruption in circulation. The focus is on the moment when value turns into worthlessness and the hidden violence that comes to light in the process.

“Public spaces are no longer places where people come together; instead, they’re increasingly becoming arenas of exclusion.” Cyprien Gaillard

Displayed on the third floor is *DETERRENT*, 2026, a new work that Gaillard filmed in Los Angeles, as well as in various cities of Northern Europe. It was produced by Kunsthaus Bregenz in collaboration with the Fondazione Prada in Milan and is being shown for the first time in Bregenz. The film begins outside, in front of an American 7-Eleven convenience store where classical music is played loudly as a deterrent to loitering, before it moves onto scenes of whitewashed graffiti, drug-trafficking hotbeds, museum vitrines, the snow-covered architecture of Scandinavia, as well as the persistent motif of regulatory signage.

“The project focuses on the edges of the urban fabric, where control is most clearly visible. Along the concrete canals of the Los Angeles River, walls serve as boundaries between habitable and inhabitable space. The surfaces also become sites for graffiti—repeatedly covered up by thick layers of paint applied by the municipalities—that gives shape to an unintended visual language. Each act of overpainting suppresses expression while at the same time generating new forms. Erasure thus becomes a form of production in which the act of removal itself leaves traces as a collective fresco.” Cyprien Gaillard



Cyprien Gaillard
während der Arbeiten an
Frankfurter Schacht, 2021
Foto: Max Paul

Cyprien Gaillard (*1980, Paris) lebt in Paris und Berlin. Seine Ausstellungen waren in Institutionen weltweit zu sehen, darunter: Haus der Kunst, München, 2025–2026, OGR Torino, 2024–2025, Fondation Beyeler, Basel, 2024, Palais de Tokyo & Lafayette Anticipations, Paris, und LUMA Arles, beide 2022, 58. Biennale in Venedig, 2019, Julia Stoschek Collection, Düsseldorf, 2015, Sprüth Magers, Berlin, 2015, MoMA PS1, New York, 2013, Kunsthalle Basel, 2010, MMK Frankfurt, 2010, New Museum, New York, und Tate Modern, London, beide 2009. 2010 war Cyprien Gaillard Preisträger des Prix Marcel Duchamp, 2011 wurde er mit dem Preis der Nationalgalerie für junge Kunst, Berlin, ausgezeichnet.

Cyprien Gaillard (b. 1980 in Paris) lives in Paris and Berlin. His work has been shown in exhibitions at institutions worldwide, including Haus der Kunst, Munich in 2025–2026, OGR Torino in 2024–2025, the Fondation Beyeler, Basel, in 2024, the Palais de Tokyo & Lafayette Anticipations, Paris, and LUMA Arles, both in 2022, the 58th Venice Biennale in 2019, the Julia Stoschek Collection, Düsseldorf, in 2015, Sprüth Magers, Berlin, in 2015, MoMA PS1, New York, in 2013, the Kunsthalle Basel in 2010, MMK Frankfurt in 2010, the New Museum, New York, and Tate Modern, London, both in 2009. In 2010 Gaillard was the recipient of the Marcel Duchamp Prize, and in 2011 he was awarded the Nationalgalerie Prize for Young Art, Berlin.



KUB Edition

Cyprien Gaillard

O (The Empty Hollow)

Cyprien Gaillard
O (The Empty Hollow), 2026
 Limitierte Auflage
 Limited edition

Details folgen unter
Details to follow
[kunsthaus-bregenz.at/](http://kunsthaus-bregenz.at/editionen)
 editionen

Mit *O (The Empty Hollow)* hat Cyprien Gaillard eigens für das KUB eine limitierte Edition gestaltet, die gleichzeitig Teil seiner Ausstellung ist. Gaillard knüpft damit an die Sage *Der Rattenfänger von Hameln* an und thematisiert die ambivalente Natur der Musik, deren Wesen zwischen Verführung und Abschreckung changiert. Es sind Mundstücke von Querflöten, die mit Geldscheinen im Wert von null Euro bestückt sind – zusammengerollt wie Zigarettenpapier oder Ziehröhrchen für den Konsum von Drogen. Auf diesen offiziell von der Europäischen Zentralbank ausgegebenen Scheinen sind der Rattenfänger und die Stadt Hameln abgebildet. Symbolhaft verbindet sich in *O (The Empty Hollow)* die Musik mit der Illusion von Besitz, Verführung und Rausch.

Cyprien Gaillard has created a limited edition exclusively for KUB titled *O (The Empty Hollow)*, which is also an eponymous group of works in his exhibition. With them, Gaillard draws on the legend of *The Pied Piper of Hamelin*, thematizing the ambivalent nature of music, which fluctuates between seduction and deterrence. *O (The Empty Hollow)* are mouthpieces for transverse flutes that are fitted with zero-euro banknotes—rolled up like cigarette paper or straws used for consuming drugs. Genuine bills issued by the European Central Bank, they depict the Pied Piper and the town of Hamelin. *O (The Empty Hollow)* thus symbolically intertwines music with the illusion of possession, seduction, and intoxication.

Vorreservierungen
und Kontakt
Reservations and Contact
 Caroline Schneider-Dürr
c.schneider@kunsthaus-bregenz.at
 T +43-5574-485 94-444
 M +43-664-883 69 255

KUB Billboards

Cyprien Gaillard

7-Eleven Tracklist

13 | 06 – 04 | 10 | 2026

Die Billboards an der Bregenzer Seestraße, der meistfrequentierten Straße der Stadt, sind fester Bestandteil des KUB Programms. Sie erweitern die jeweilige Ausstellung in den öffentlichen Raum.

The Billboards on Bregenz's Seestrasse, the city's busiest street, are an integral part of the KUB program, extending the current exhibition into public space.

Cyprien Gaillard präsentiert auf den KUB Billboards zum ersten Mal neue, großformatige Collagen. Gaillard sammelt Originalabzüge historischer Pressefotos aus dem Bestand aufgelöster Archive amerikanischer Zeitungen. Die Bilder zeigen Akte von Vandalismus und zivile Ungehorsam, kriminelle Vorfälle, aber auch Naturkatastrophen. Eingelegt in leere LP-Schutzhüllen wird die Musik zum symbolischen Rahmen und das Loch in der Mitte des Papiers zum Fenster für die fotografierten Szenen. Cyprien Gaillard bezieht sich damit auf eines der wichtigsten Themen seiner KUB Ausstellung: „Deterrents“, Abschreckungsmaßnahmen im öffentlichen Raum, für die fallweise auch Musik eingesetzt wird.

For the first time, Cyprien Gaillard is presenting new, large-scale collages on the KUB Billboards. Gaillard collects original prints of historical press photos from the holdings of defunct American newspaper archives. The images depict acts of vandalism and incivility, criminal incidents, but also calamities such as natural disasters. Placed inside empty LP sleeves, the images are symbolically framed by the music, and the hole in the center of the paper becomes a window onto the photographed scenes. Gaillard thus refers to one of the key themes of his KUB exhibition: “deterrents”—measures designed to deter people in public spaces, and which, in some cases, include music.

Florentina Holzinger

Bodensee Étude

11 | 07 | 2026

Samstag, 11. Juli, 18 Uhr
Sunset Stufen, Molo Bregenz

Freier Eintritt

Der Veranstaltungsbereich ist öffentlich zugänglich, vorbehaltlich Kapazität.

Keine Ticketreservierung

Die *Étude* findet einmalig statt. Bei schlechten Witterungsverhältnissen kann sich der Beginn bis 20 Uhr verschieben.

Mit der *Bodensee Étude* findet in Bregenz eine einmalige Erweiterung von *SEAWORLD VENICE* – Florentina Holzingers Beitrag für den Österreichischen Pavillon auf der diesjährigen Biennale in Venedig – statt. Holzingers *Études* sind einmalige, ortsspezifische Performances, in denen sie die Themen und Elemente ihrer großangelegten Inszenierungen vorbereitet und entfaltet. Für das Kunsthhaus Bregenz und die komplexe Ökologie des Bodensees entwickelt die Performancekünstlerin eine Komposition für vier Schlagzeuger*innen, zehn Performer*innen, einen Kran und eine Glocke. Die *Bodensee Étude* bündelt zentrale Elemente ihrer Praxis: Die Orchestrierung performativer Bilder, ein durch Technologie und Begehren geprägter Feminismus sowie maschinelle Elemente und körperliche Leistungsfähigkeit beschwören neue Mythen aus der Stille des Wassers.

Saturday, July 11, 6 pm
Sunset Steps, Molo Bregenz

Free entry

The event area is open to the public, subject to capacity.

No ticket reservation

Taking place as a one-time event. Start time may be postponed until 8 pm, in case of bad weather.

SEAWORLD VENICE, Florentina Holzinger's work for the Austrian Pavilion at this year's Venice Biennale, will have a one-night echo in Bregenz. Holzinger's *Études* are a series of one-off, site-specific performances unfolding the skills and practices that go into her stage and installation works. With the *Bodensee Étude*, the performance artist has developed a composition specifically for Kunsthhaus Bregenz and the complex ecology of Lake Constance, featuring four drummers and ten performers along with a crane and a large-scale bell. The *Bodensee Étude* also brings together key elements of Florentina Holzinger's repertoire: performative images of a feminism buttressed by technology and desire, machinery and prowess, now orchestrated to conjure new myths out of the silence of the water.



KUB Sommer Open Air

On the Road

Auf dem Weg sein – der diesjährige KUB Open Air Sommer widmet sich den Momenten des Aufbruchs und denen dazwischen: dem Roadmovie als Lebensgefühl, der inneren und äußeren Bewegung, dem Perspektivwechsel und den Begegnungen, die nur „on the road“ entstehen.

Eintritt frei
Keine Reservierung möglich – first come, first served!



In Kooperation mit dem
 Filmforum Bregenz

KUB Open Air Kino

Augenblicke – Gesichter einer Reise

Donnerstag, 30. Juli, 21.15 Uhr

Agnès Varda & JR, 2017, Frankreich, OmdU, FSK 6, 90 Min.

Die 89-jährige Regie-Ikone Agnès Varda und der 33-jährige Streetart-Künstler JR reisen in ihrem mobilen Fotostudio durch Frankreich, um Menschen und ihre Geschichten in überlebensgroßen Porträts festzuhalten. Mit Leichtigkeit erzählt die Oscar-nominierte Dokumentation von den berührenden Begegnungen einer Reise und der zarten Freundschaft zwischen Agnès Varda und JR.



A Real Pain

Donnerstag, 6. August, 21.15 Uhr

Jesse Eisenberg, 2024, USA/Polen, OmdU, FSK 12, 90 Min.

Der Publikumsliebling des Sundance Film Festivals 2024 erzählt die turbulente Geschichte zweier Cousins, die von New York nach Polen reisen, um ihre Familiengeschichte zu erforschen: Die Reise ist ein Geschenk ihrer verstorbenen Großmutter, einer Holocaust-Überlebenden. Während sie das Land und Orte des jüdischen Lebens und des Holocaust erkunden, treten die Spannungen ihrer Beziehung zutage. Ein humorvoller und nachdenklich stimmender Film über Identität und den Umgang mit transgenerationalen Trauma.



GARDENS Foto: Ines Frieda



Filiah Foto: Sophie Löw

KUB Open Air Konzert

Filiah & GARDENS

Donnerstag, 16. Juli, Beginn 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr

Ihren Sound beschreibt Filiah selbst als „Indie-Folk mit einem glitzernden Funkeln von Pop“. Nach Bregenz kommt die Singer-Songwriterin mit neuen, zutiefst persönlichen und berührenden Liedern im Gepäck.

Zwischen Dream-Pop und Indie-Folk wandelt auch die österreichische Indie-Band GARDENS und überzeugt mit herausragendem Songwriting voller Klarheit, Wärme und Selbstreflexion.

Driving Mum

Donnerstag, 20. August, 21.15 Uhr

Hilmar Oddsson, 2022, Island/Estland, OmdU, FSK 12 (DE/CH), 112 Min.

Jóns Leben wird von seiner Mutter bestimmt – selbst über deren Tod hinaus. Um ihren letzten Wunsch zu erfüllen, macht er sich mit ihrem Leichnam auf den Weg in ihr Heimatdorf, wo sie bestattet werden möchte. Unterwegs trifft er die unterschiedlichsten Menschen. Jón beginnt, sein Leben zu hinterfragen und sich von seiner Mutter zu lösen. Ein skurriles Roadmovie mit einer großzügigen Prise schwarzen Humor.

Hit the Road

Donnerstag, 13. August, 21.15 Uhr

Panah Panahi, 2021, Iran, OmdU, FSK 12, 93 Min.

Eine vierköpfige Familie fährt durch die Weiten des iranischen Nordens. Popsongs werden gesungen, Geschichten erzählt, Pausen eingelegt. Doch je länger die Fahrt dauert, desto greifbarer wird die Anspannung, denn die Reise hat einen Grund, der erst mit der Zeit ans Licht tritt. Regisseur Panah Panahi beweist in diesem aufsehenerregenden Debüt sein feines Gespür für absurde Situationskomik und für dramatische Momente.





Foto: Tom Wagner

Bregener Festspiele und KUB
Konzert im KUB

Baroque meets Jazz

Trio Kronthaler

Dienstag, 11. August 2026, 21 Uhr

Gesang

Theresa Kronthaler

E-Gitarre

Kalle Kalima

Kontrabass, E-Bass

Oliver Potratz

Informationen

und Karten

bregenerfestspiele.com

+43-5574-4076

Vice-Versa-Bonus

kunsthau-bregenz.at

So modern und erfrischend ist Barockmusik selten zu hören. Das Berliner Trio Kronthaler geht neue musikalische Wege und verbindet Barock-Arien von Monteverdi, Purcell und Händel mit bekannten Pop- und Jazz-Klängen. Mit dem Jazz- und E-Gitarristen Kalle Kalima und dem Kontrabassisten Oliver Potratz bearbeitet die Mezzosopranistin Theresa Kronthaler italienische und englische Arien und Lieder mit stilistischen Mitteln der Moderne. Die musikalische Welt des Barock im heutigen Klangverständnis – ein beeindruckendes Hörerlebnis!

Mit Werken u. a. von Henry Purcell, Claudio Monteverdi, Georg Friedrich Händel und Soundgarden – in der Bearbeitung von Trio Kronthaler



Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | 6900 Bregenz | Austria
T +43-5574-485 94-0 | kub@kunsthau-bregenz.at
www.kunsthau-bregenz.at | @kunsthau-bregenz
Kasse DW -433 | Ticket Counter ext. -433

Öffnungszeiten | Hours

Juli und August | Montag bis Sonntag 10 – 18 Uhr | Donnerstag 10 – 20 Uhr
Regulär | Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr | Donnerstag 10 – 20 Uhr
15. August 10 – 18 Uhr

July and August | Monday to Sunday, 10 am – 6 pm | Thursday, 10 am – 8 pm
Standard | Tuesday to Sunday, 10 am – 6 pm | Thursday, 10 am – 8 pm
August 15, 10 am – 6 pm

Eintrittspreise | Admission

Regulär € 14 | Ermäßigung € 12 | 20 bis 27 Jahre € 8 | Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre | Kombiticket KUB und vorarlberg museum € 21 | Ermäßigung € 18 | 20 bis 27 Jahre € 14 | Kulturhäuser Card € 99
Freier Eintritt jeden ersten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr | Eintrittskarte gilt als Maximo-Tagesticket für die An- und Abreise zum Kunsthau Bregenz am Besuchstag im Rahmen des vvv
Standard € 14 | Concessions € 12 | 20 to 27 years € 8 | Free admission for children and adolescents under 19 years | Combined ticket KUB and vorarlberg museum € 21 | Concessions € 18 | 20 to 27 years € 14 | Kulturhäuser Card € 99
Free admission every first Thursday of the month from 5 pm | Ticket permits the use of vvv (Vorarlberg Public Transport) to and from Kunsthau Bregenz on the chosen day of your visit

Information und Anmeldung zu Führungen

Information and booking for guided tours
+43-5574-485 94-417 | hallo@kunsthau-bregenz.at



Hauptsponsor
des Kunsthau Bregenz



Mit freundlicher
Unterstützung von



Freunde Kunsthau Bregenz



Energie für Generationen.



ZUMTOBEL

Mit großzügiger
Unterstützung von



Direktor Director Thomas D. Trummer **Kaufmännische Geschäftsführerin** Chief Executive Monika Wagner **Administration** Head Office Margot Dörlér-Fritsche, DW ext. -409, m.doerler-fritsche@kunsthau-bregenz.at **Exhibition Management** Lisa Hann DW ext. -437, l.hann@kunsthau-bregenz.at · Stefan Wagner **Kommunikation & Sponsoring** Communications & Sponsoring Martina Feurstein, DW ext. -410, m.feurstein@kunsthau-bregenz.at · Laura Heinze · Selina Neuhauser **Kunstvermittlung** Art Education Kirsten Helfrich, DW ext. -419, k.helfrich@kunsthau-bregenz.at · Julia Krepl · Isabel Raible · Mareile Halbritter **Veranstaltungen** | **Besucher*innenservice** Events | **Visitor Services** Barbara Straub, DW ext. -415, b.straub@kunsthau-bregenz.at · Nikolina Mrakovic **Publikationen** Publications Leonore Schubert, DW ext. -411, l.schubert@kunsthau-bregenz.at · Dimona Stöckle **Art Edition** Sales Management Caroline Schneider-Dürr, DW ext. -444, c.schneider@kunsthau-bregenz.at **Technik** Technical Staff Markus Tembl, Markus Unterkircher, Johannes Auer, Stefan Vonier, Helmut Voppichler **KUB Sammlung** KUB Collection Ute Denkenberger **Copyright** © 2026 Kunsthau Bregenz **Text** Text Thomas D. Trummer, Martina Feurstein, Lisa Hann, Kirsten Helfrich, Julia Krepl, Isabel Raible, Barbara Straub **Redaktion** Editing Martina Feurstein, Laura Heinze, Selina Neuhauser **Lektorat** Copy Editing Leonore Schubert, Katrin Wiethage **Übersetzung** Translation Joann Skrypczak-Davidsmeyer **Abbildungen** Photocredits © Cyprien Gaillard **Basiskonzept** Grafik Design Basic Graphic Design Clemens Theobert Schedler, Büro für konkrete Gestaltung **Gestalterische Ausführung** Graphic Design Stefan Gassner **Papier** Paper Munken Polar 120 g/m², 90 g/m² **Druckvorstufe und Bildbearbeitung** Prepress Production Günter König **Druk** Print vva Vorarlberger Verlagsanstalt **Unser besonderer Dank gilt** Special thanks to Cyprien Gaillard, Max Paul, Michele Balagué, Matisse Gaillard, Franziska von Hasselbach (Sprüth Magers), Cornelia Mattiacci, Laurens von Oswald, Joel Spiegelberg (Sprüth Magers)

